

# Wasserstadt: Neue Entwürfe vorgestellt

Baugemeinschaft Jawa kürt Sieger ihres Architektenwettbewerbs / Mitte 2022 soll der Bau beginnen

Von Inga Schönfeldt

Begrünte Dächer, eine Ziegelsteinfassade, ein Café im Erdgeschoss und ein Innenhof zum Austausch mit den Nachbarn – so soll das Neubaugebiet auf Baufeld 11 in der Wasserstadt in gut drei Jahren aussehen. Die Baugemeinschaft Jawa (Jung und alt am Wasser) hat Ende Februar den Sieger ihres überregionalen Wettbewerbs gekürt. Das hannoversche Architektenbüro BKSP machte das Rennen unter den fünf Bewerbern. Auch der zweite und dritte Platz gingen an Büros aus Hannover.

Rund 54 Eigentums- und Mietwohnungen will die Baugemeinschaft bis zum Frühjahr 2024 in der Wasserstadt errichten. Das Design von BKSP, Hannovers größtem Architektenbüro, zeichne sich durch die Verwendung regionaler und recyclingfähiger Materialien, Schall- und Wärmeschutz und ökologische Baukomponenten aus – so begründet sie ihre Entscheidung. Auf dem Dach werde es zudem zwei Fotovoltaikanlagen geben, die mit-



Diese Visualisierung zeigt den Siegerentwurf für den Wohnkomplex.

VISUALISIERUNG: THOMAS OBERMANN/BSKP

tels Solarzellen Energie erzeugen sollen.

## Gemeinschaft im Vordergrund

„Der Siegerentwurf erfüllt am besten die Anforderungen der Baugemeinschaft. Es ging darum, die Ziele

des sozial-ökologischen Konzeptes ‚Individuelles Wohnen in freundschaftlicher Nachbarschaft‘ planerisch zu entwickeln“, erklärt Harald Kiefer, Vorsitzender des Preisgerichts, in dem auch Hannovers Stadtbaurat Thomas Vielhaber saß.

Neben der Nachhaltigkeit war der Baugemeinschaft auch ein „bezahlbarer Preis“ wichtig. „Kosteneinsparung im Wohnungsbau ist sowohl im privaten als auch im öffentlich geförderten Bereich ein wichtiges Ziel“, betont Jawa-Geschäftsführer Walter Zuber.

Der Wohnkomplex befindet sich in unmittelbarer Nähe zu der Gedenkstätte des Frauen-Konzentrationslagers. Die Wettbewerbsteilnehmer sollten die Geschichte des Ortes in ihren Entwürfen berücksichtigen. Ähnlich wie die bekannten Stolpersteine hat BKSP im Innenhof eine Art „Stolperlinie“ vorgeschlagen, die den Grundriss der Baracke nachzeichnet.

Im April wird die Baugemeinschaft das 4525 Quadratmeter große und 3,5 Millionen Euro teure Grundstück in der Wasserstadt kaufen. Im Sommer soll der Entwurf weiter ausgearbeitet werden. Die Gemeinschaft rechnet damit, Mitte 2022 mit dem Bau beginnen zu können. Für einige Wohnungen sucht die Gemeinschaft noch Käufer.